

Savard, Paris, bei Quantin, 105 Frcs. — Keramikliebhaber fanden ihr Suchen belohnt in den Werken »Histoire de la faïence de Rouen« von André Pottier — und »Histoire de la fayence de Delft« von Henry Savard, Paris 1878, bei Plon, großes Oktavformat, 55 und 88 Frcs., — während ein japanisches Werk dieser Gattung, »La Céramique Japonaise« von Mudsley und P. A. Bowes, Paris 1880, bei Didot, mit 80 Frcs. bezahlt wurde. — Pferde- Liebhaber konnten die Sammlung »Recueil de chevaux de tous genres«, von Carle und Horace Bernet, Paris 1794, bewundern, die auf 325 Frcs. stieg.

Die Versteigerung der Bibliothek des Herrn Odéro — und mit ihr die Sommerversteigerungen — fand hiermit ihren Abschluß. Wie der Nachtrag zeigt, werden gute Radierungen und Stiche immer mehr gesucht, und die Preise sind dauernd im Steigen begriffen.  
F. A. Müller-Paris.

»Rübezahl«, Verein jüngerer Buchhändler in Breslau. — Ein Jubiläum, wie es in Vereinen jüngerer Buchhändler wohl selten zu verzeichnen sein dürfte, verlieh der Feier unsers diesjährigen (39jährigen) Stiftungsfestes, das am Sonntag, den 23. September d. J. im Saale des Kasino, Neue Gasse, stattfand, einen Grundton, der dem Feste schon von vornherein die erforderliche Stimmung für ein gutes Gelingen sicherte. Waren es doch volle 25 Jahre, seitdem Kollege Paul Rohrmann, der Senior unsers Vereins, dessen Mitglied geworden ist.

Ein reichhaltiges Programm sorgte zunächst für die allgemeine Unterhaltung der zahlreich herbeigeströmten Gönner, Freunde und Mitglieder. — Für den Konzertteil waren einige hervorragende künstlerische Kräfte gewonnen worden, so die Konzertsängerin Fräulein Lucie Nieke, Herr August Scholz (Baß) und Herr Walther Hirsch (Bariton). Alle drei boten in mehr oder minder schwierigen Liedergaben (Soli und Duetten) und Opernpartien (aus Rheingold, Bajazzo, Zauberflöte, Die Jüdin etc.) Glanzleistungen, die den rauschenden Beifall, der ihnen gezollt wurde, in höchstem Maße verdienten.

Nach kurzer Pause kam ein eigens für diesen Abend verfaßtes humoristisches Festspiel zur Aufführung: »Im Banne Rübezahls«, das von den Damen Fräulein Heckmann und (Helene) Nieke und den in den Hauptrollen beschäftigten Herren Schneider, Schumann, Straube, Strauch und Winter durch flottes Zusammenspiel zu bester Wirkung gebracht wurde. Den Höhepunkt bildete der Schluß des Stücks, der in eine Ehrenkundgebung für unsern Jubilar ausklang und von dem gesamten auf der Bühne versammelten Verein zur Darstellung gebracht wurde. Der Vorsitzende, Kollege Schneider, überreichte dabei dem Jubilar eine von Herrn Ernst Leo künstlerisch ausgeführte Adresse, laut welcher der Verein »Rübezahl« den Jubilar zu seinem Ehrenmitglied ernannte. Das vom Berggeist »Rübezahl« auf seinen Namensvetter »Rohrmann-Rübezahl« ausgebrachte Hoch fand brausenden Widerhall, dem sich die Beglückwünschung seitens der Kollegen und Freunde anschloß. Aber noch war die Reihe der »Überraschungen« für den Jubilar, der infolge eines frommen Betrugs auf die ganze Veranstaltung nicht gefaßt war, nicht zu Ende; denn unter kurzen Ansprachen brachte ihm Kollege Hülsen zwei Ehrengaben unsers Vereins (eine Bowle und einen silbernen Stod mit Widmungen) dar, und Kollege Müller überreichte ihm eine vergrößerte photographische Aufnahme einer Gruppe von Vereinsmitgliedern.

Erst im spätern Verlauf des Festes, während einer Tanzpause bei der Kaffeetafel, an der ein in schlesischer Mundart verfaßtes »Rübezahl-Koffee-Viedla« nochmals das jüngste Ehrenmitglied behandelte, war es Kollegen Rohrmann möglich, seiner Rührung Herr zu werden und seinem Danke Ausdruck zu geben. — Das Tanzkränzchen, das übrigens noch von humoristischen Gaben, wie z. B. einem schnadahüpfelnden Tirolerterzett (Fräulein Rohrmann, Fräulein und Herr Leo), angenehm unterbrochen wurde, hielt alle Teilnehmer noch recht lange in frohster Festeslaune beisammen, bis der hereinbrechende Morgen Schluß gebot. — Schließlich sei noch bemerkt, daß die übliche Sammlung für die Witwen- und Waisenkasse des »Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgehilfen-Verbandes« einen Betrag von über 20 *M* ergab.  
Hanns Straube.

\* Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:

Livres d'occasion, provenant de la bibliothèque de feu M. Adrien de Longpérier (1816—1882), Membre de l'Institut, Directeur du Journal Asiatique et de la Revue numismatique, et la 2<sup>e</sup> partie de la bibliothèque de feu M. R.-L. Bischofsheim, ancien député, fondateur de l'observatoire de Nice. — Catalogue XXXVI de la librairie universitaire J. Gamber à Paris. 8<sup>o</sup>. 68 p. 1393 nrs.

Wertvolle Werke aus verschiedenen Wissenschaften. — Katalog No. 70 von M. Glogau jr. in Hamburg. 8<sup>o</sup>. 98 S. 3224 Nrn.

Monatliche Übersicht der bedeutenderen Erscheinungen des deutschen Buchhandels. Hrsg. u. verlegt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig. (Mit Platz für Aufdruck der Firma.) 41. Jahrgang, Nr. 10, 1. Oktober 1906. 8<sup>o</sup>. S. 145—160.

Österreich und Ungarn. Bücher, Bilder und Karten zur Geschichte dieser Länder. (U. a. aus der Bibliothek des Professors und Direktors Dr. Victor von Kraus in Wien.) — Antiqu.-Katalog No. 352 von Heinrich Kerler in Ulm. 8<sup>o</sup>. 78 S. 2313 Nrn.

Algemeene Maandelijksche Bibliographie, bevattende de titels der voornaamste nieuwe werken, verschenen in Nederland, Duitschland, Frankrijk, Engeland, België, Zwitserland, Italië, de Skandinavische landen, enz. Uitgegeven door Meulenhoff & Co.'s Import-Boekhandel te Amsterdam. 11e Jaargang. No. 9, September 1906. 8<sup>o</sup>. 8 S.

Strafverfolgung wegen Verkaufs eines Kunstwerks. — Die tirolische Statthalterei unternimmt — wie der Neuen Freien Presse aus Trient gemeldet wird — den Versuch, in einem bestimmten Falle das viel umstrittene Hofkanzleidekret vom Jahre 1827, das sich auf den Schutz im Inland befindlicher Kunstwerke bezieht und dessen Gültigkeit vielfach bestritten wurde, praktisch anzuwenden. Wie das Blatt »Trentino« meldet, wurde gegen den Baron Valentin Salvadori, der drei in seinem Besitze befindliche Bilder ins Ausland verkauft hat, das »strafpolitische« Verfahren eingeleitet, und zwar handelt es sich um einen Tizian, der den Kardinal Madruz darstellt, und um zwei Bilder von Moroni. Das Verfahren findet nicht beim Munizipium Trient, sondern bei der Bezirkshauptmannschaft Trient statt, da die Salvadorische Bildergalerie in der Villa Margo außerhalb des Weichbildes der Stadt untergebracht ist. Die Salvadorische Gemäldesammlung enthält außer den genannten Bildern Werke von Moretto, Carlo Dolce, Van Dyk usw. Moroni, ein Schüler Morettos, ein Porträtmaler aus der Mitte des sechzehnten Jahrhunderts, ist auch in Wien und München vertreten. Seine bedeutendsten Werke befinden sich in der Londoner Nationalgalerie.

Vierteljahrsregister zum Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel. — Der heutigen Nummer 244 des Börsenblatts liegen das Inhaltsverzeichnis zum dritten Vierteljahr 1906 (Juli—September) und die beiden Titel zum dritten Band des laufenden Jahrgangs bei.

#### Personalnachrichten.

Ordensverleihung. — Herr Kommerzienrat Paul Kurz in Stuttgart (in Firma H. Lindemanns Buchhandlung) ist von Seiner Majestät dem König von Württemberg in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit als Handelsrichter bei den Handelskammern des Landgerichts Stuttgart durch Verleihung des Ritterkreuzes erster Klasse des Friedrichsordens ausgezeichnet worden.  
(Staatsanzgr. f. Würtbg.)

Ordensverleihung. — Dem Verlagsbuchhändler Herrn Carl Emanuel Jacobsen in Leipzig ist vom Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha das Ritterkreuz 2. Klasse des Sachsen-Ernestinischen Hausordens verliehen worden. (Leipziger Btg.)

\* Der neue Direktor der Weimarer Museen. — Dem Leipziger Tageblatt wird aus Weimar gemeldet: Direktor Karl Röttschau vom königlichen Historischen Museum in Dresden ist als Nachfolger des Professors Ruhland und des Grafen Kefler zum alleinigen Leiter des Goethe-Nationalmuseums, des Museums für Kunst und Gewerbe und des Großherzoglichen Museums berufen worden. Karl Röttschau, der im 38. Lebensjahre steht, genießt in Fachkreisen den Ruf eines ausgezeichneten Museumsleiters.